



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

August / September 2026



Jahresthema Emotionen

Angst



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

pfarramt.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch 13 – 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag – Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch 13 – 16 Uhr

Sekretariat: Ulrike Geppert, Ute Nickel

Pfarrer Daniel Lunk ☎ 99 27 72

Pfarrerin Dr. Johanna Lunk ☎ 99 27 72

Pfarrerin Gerlinde Lauterbach ☎ 23 34

Pfarrerin Sabine Winkler ☎ 72 46 10

Mesner, Heiner Falk ☎ 6593

Mesnerin, Pascale Ittner

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Aug./Sept. 2026 / 74. Jahrgang / Nr. 853

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: 30.06.2026

**Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss
des Kirchenvorstands:**

Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert, Daniela Heidler,
Tobias Lange, Daniel Lunk (verantw.), Gisela Schleifer,
Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: Titel: pixabay; S.4: chatGPT;
S.6/7: wiki-commons; S.8: J. Schoberth-Altkofer; S.10:
D.Heidler; S.12/13: D. Bernet-Bauer; S.17: D. Lunk;
S.21: B. Lehr; alle übrigen: I. + T. Lange

Aus dem Inhalt:



Jahresthema:
Angst
Seite 4 – 7



Kindergarten und
Förderverein
Seite 8



Umfrage
Seite 19



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein paar Bedenken hatten wir schon, Ihnen in der Sommerausgabe des Kirchenboten so ein unangenehmes Thema zuzumuten: ANGST. Unsere Gefühle haben allerdings keine Sommerpause und die täglichen Nachrichten über Kriege, politischen Extremismus und nicht zuletzt den deutlich spürbaren Klimawandel tragen nicht gerade dazu bei, keine Angst zu haben.

Dabei ist Angst nicht schlimm, sie gehört als eine unserer Grundemotionen zum Leben. Sie ist sogar hilfreich, weil sie uns Gefahren wahrnehmen lässt. Die Angst ist in unserer Entwicklungsgeschichte tief verwurzelt – sie stammt noch aus einer Zeit, in der Menschen vor wilden Tieren flüchteten oder sie angriffen, um ihr Überleben zu sichern. In Angst-Situationen wird Adrenalin ausgeschüttet. Das macht Körper und Verstand wacher und wir entscheiden blitzschnell, ob wir kämpfen, fliehen oder uns tot stellen (fight, flight, freeze). Ängste sind sowohl angeboren, als auch erlernt und verändern sich mit der Zeit, weil Menschen sich auf neue Gefahrensituationen einstellen lernen. Allerdings spielt nicht nur das Zeitgeschehen eine Rolle, sondern auch die individuellen Lebensverhältnisse.

Manches in der Entwicklung unserer Kirche und der Gemeinden mag uns auch Angst machen. Sich Tot-Stellen ist gar keine Option. Bevor wir uns reflexartig für „fight“ oder „flight“ entscheiden, sollten wir erst einmal in Ruhe nachdenken, wofür wir wirklich kämpfen wollen (fight) oder was wir tatsächlich aufgeben (flight). Der Rückblick auf die Gemeindeversammlung vom Juli (S.10) deutet diesen Entscheidungsprozess an, der jedoch noch längst nicht abgeschlossen ist. Vergessen sollten wir dabei in keinem Fall, dass der, dem Wind und Wellen gehorchen, immer mit uns im Boot ist (S.3–4). Er ist größer als unsere Angst. „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann“ (EG 361,1).

Ich wünsche Ihnen einen Sommer, in dem Sie genau das erleben, was Paul Gerhardt dichtete und Sie neues Vertrauen finden.

Es grüßt Sie im Namen des Pfarrteams

Sabine Völler



Ein Machtwort gegen die Angst Zwei Geschichten

Die 8-jährige Eva sitzt mit ihrer Mutter und den Geschwistern im Luftschutz-Keller in Berlin, dicht gedrängt mit anderen Menschen. Draußen fallen die Bomben. Man hört die Detonationen und spürt die Erschütterungen. Es ist still, niemand spricht, ein Kleinkind wimmert, manche beten leise.

Die nächste Bombe fällt ziemlich in der Nähe, für einen Moment geht das Licht aus, jemand schreit auf vor Schreck. Da sagt Eva mit ihrer hellen Kinderstimme: „Warum habt ihr denn Angst? Jesus ist doch bei uns!“

Eva war die Mutter meiner Freundin, sie wurde 88 Jahre alt. Bei ihrer Beerdigung erfuhr ich diese Geschichte und bin noch immer tief beeindruckt von dem großen Vertrauen, das Eva damals so einfach ausgesprochen hat. Ihr ganzes Leben lang hat dieses Vertrauen sie getragen.

Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wir wollen ans andere Ufer fahren.« Sie ließen die Volksmenge zurück und fuhren mit dem Boot los, in dem er saß. Auch andere Boote fuhren mit. Da

kam ein starker Sturm auf. Die Wellen schlugen ins Boot hinein, sodass es schon volllief. Jesus schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Seine Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer! Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?« Jesus stand auf, bedrohte den Wind und sagte zum See: »Werde ruhig! Sei still!« Da legte sich der Wind, und es wurde ganz still. Jesus fragte die Jünger: »Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr immer noch keinen Glauben?« Aber die Jünger überkam große Furcht. Sie fragten sich: »Wer ist er eigentlich? Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm!« (Markusevangelium, Kapitel 4, 35–41.)

Als die Jünger mit ihrem Boot in Seenot gerieten, bekommen sie Angst. Obwohl sie keine Anfänger im Segeln sind und solche Situationen kennen – diesmal ist es wirklich schlimm, das Boot droht zu kentern. Sie reagieren zunächst routiniert, dann – als alles nichts hilft – immer panischer. Da fällt ihnen ein, dass irgendwo in diesem Chaos doch Jesus ist. Sie wecken ihn mit einem Vorwurf: „Kümmert es dich denn gar nicht, dass wir gleich sterben?“ So als hätte auch er schon alles versucht und wäre gescheitert. So als wären ihm seine Freunde egal. Sind sie aber nicht. Er weiß, was sie jetzt brauchen. Als ob es das Normalste von der Welt wäre, steht Jesus auf und bringt die stürmische See zum Schweigen. Einfach so: Sei still!

Wie sehr wünsche ich mir manchmal so ein Machtwort Jesu, wenn es in meinem Kopf wieder einmal drunter und drüber geht. Wenn die Sorgen so übermächtig groß werden, dass sie wie Wellen über mir zusammenschlagen. Wenn ich Angst habe, das Falsche zu tun;

Angst, nicht gut genug zu sein, zu versagen; Angst, abgelehnt und nicht geliebt zu werden. Auch ich vergesse in so einem Chaos oft, dass Jesus doch mit an Bord ist. Denn Angst macht blind, Angst lähmt das Denken.

Erst nachdem Jesus für Ruhe gesorgt hat, sind die Jünger wieder ansprechbar. Seine Frage an sie höre ich ebenso fasziniert wie beschämt: »Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr immer noch keinen Glauben?« Ich höre darin keinen Vorwurf oder Tadel, sondern ein bisschen Enttäuschung in Jesu Stimme: „Ich bin die ganze Zeit da – vertraut mir doch endlich.“

Vertrauen ist das Gegenteil von Angst. Und genauso, wie Angst immer zu unserem Leben dazugehört, muss Vertrauen dazugehören. Es kann nie darum gehen, keine Angst zu haben, es geht darum, zu vertrauen, dass da einer ist, der stärker ist als meine Angst. Aus diesem Vertrauen wächst Mut. Denn Mut ist, etwas zu tun, obwohl ich Angst habe.

Bei allem was uns ängstigt – lasst uns nicht vergessen, dass Jesus mit an Bord ist. Schon immer. Immer noch. Es kümmert ihn sehr wohl, wie es uns geht und er weiß, was wir brauchen. Ruhe und Vertrauen.

Sabine Winkler

Wenn Sie den Eindruck haben, dass eine Angst so groß ist, dass Ihr Leben davon eingeschränkt wird, dann lassen Sie sich helfen. Sie sind damit nicht allein. Wenden Sie sich an Psycholog*innen oder Psychotherapeut*innen, oder eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Für akute Notfälle ist die Telefon-Seelsorge rund um die Uhr erreichbar unter 0800-111 0 111.

Angst verstehen

...und warum sie zum Leben gehört

Es gibt kein Gefühl, das die menschliche Existenz so tiefgreifend berührt wie die Angst. Sie ist kein modernes Phänomen, sondern eine anthropologische Konstante, die uns seit Anbeginn der Zeit begleitet.

Der Schriftsteller **Paulo Coelho** brachte diese Unausweichlichkeit treffend auf den Punkt: *„Angst wurde im selben Moment wie die Menschheit geboren. Und da wir sie niemals meistern können, müssen wir lernen, mit ihr zu leben.“* Doch was genau ist dieser innere Sturm, und wie unterscheidet sich die bloße Furcht vor einer realen Gefahr von jener diffusen Angst, die unsere modernen Gedanken beherrscht?

Historisch und psychologisch betrachtet hat die Angst eine lebenswichtige Schutzfunktion. Sie signalisiert Gefahr, schärft die Sinne und sichert das nackte Überleben. Die politische Theoretikerin **Hannah Arendt** betonte pragmatisch: *„Angst ist für das Überleben unverzichtbar.“* Das Problem der Gegenwart liegt jedoch selten in der realen Bedrohung durch physische Gewalt. Unsere Ängste haben sich ins Innere verlagert. Sie nähren sich von

der Sorge vor dem Versagen, der Einsamkeit oder der Ungewissheit. Die moderne Angst ist oft ein hypothetisches Konstrukt unseres Verstandes – eine Projektion von Katastrophenszenarien, die in der Realität selten eintreffen.

Diese existentielle Dimension zieht sich wie ein roter Faden durch die Kulturgeschichte und findet in der biblischen Überlieferung eindruckliche Parallelen. Das **Alte Testament** ist streckenweise eine Chronik menschlicher Urängste. Bereits in der Genesis, unmittelbar nach dem Sündenfall, begegnet uns die Urform der existenziellen Verunsicherung. Adam verbirgt sich im Dickicht und gesteht: *„Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin; darum habe ich mich versteckt“* (Genesis 3,10). Hier wird Angst zur schmerzhaften Isolation, zum Verlust der inneren Beheimatung.

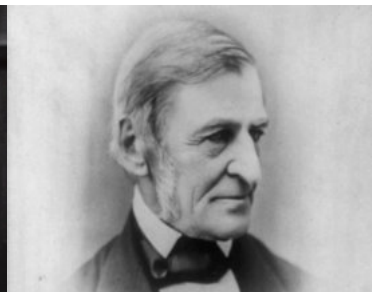
Jahrhunderte später erleben wir im **Neuen Testament** eine ganz andere, hautnahe Panik: die Jünger Jesu mitten im Seesturm (Matthäus 8,23–27). Während die Wellen das Boot zu verschlingen drohen, bricht unter ihnen nack-



Paulo Coelho



Hannah Arendt



Ralph W. Emerson

te Todesangst aus – die Angst vor dem Kontrollverlust im Chaos. Schließlich zeigt sich die einsamste Facette der Angst in der Nacht von Gethsemane (Lukas 22,39–44). Jesus selbst ringt dort mit Todesangst und schwitzt Blut – ein radikales Zeugnis dafür, dass Jesu ganz Mensch war und unsere Angst zutiefst versteht.

Wenn wir der Angst die Kontrolle über unsere Vorstellungskraft überlassen, verzerrt sie unseren Blick auf die Realität, wie **Ralph Waldo Emerson** – ein US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller – bemerkte: *„Angst ist die Brille, durch die unsere Ängste vergrößert werden.“* Wer diese Brille trägt, sieht überall Gefahren und verpasst die Chancen des Lebens. Schlimmer noch: Die Angst vor Fehlern führt unweigerlich in die Passivität.

Der Theologe **Dietrich Bonhoeffer**, der selbst dem Schrecken des NS-Regimes entgegentrat, erkannte darin die größte Tragik des menschlichen Daseins: *„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“* Wie also können wir diesem inneren Gefängnis entkommen?

Die Antwort liegt paradoxerweise nicht in der Bekämpfung des Gefühls, sondern in unserer Haltung dazu. Mut bedeutet nicht, furchtlos zu sein. Echter Mut beweist sich erst dort, wo Angst existiert und dennoch gehandelt wird. Der südafrikanische Aktivist und Politiker **Nelson Mandela** fand dafür eine universelle Wahrheit: *„Ein tapferer Mensch hat auch Angst, aber er macht nicht das, was ihm die Angst sagt.“*

Ähnlich sah es **Mark Twain**: *„Mut ist Widerstand gegen Angst, Beherrschung der Angst – nicht Abwesenheit von Angst.“*

Es ist kein Zufall, dass die am häufigsten wiederholte Aufforderung in der **Bibel** lautet: *„Fürchte dich nicht!“* (z.B. Jesaja 41,10). Sie ist kein billiger Trost, sondern ein Appell, die Perspektive zu wechseln. Sie erinnert uns daran, dass wir der Angst nicht hilflos ausgeliefert sind. Um frei zu sein, müssen wir lernen, die Angst als das zu sehen, was sie ist: ein vorübergehendes Gefühl, ein biologischer Alarm, aber nicht das absolute Urteil über unsere Zukunft. Freiheit beginnt genau dort, wo wir aufhören, der Angst das letzte Wort zu überlassen.

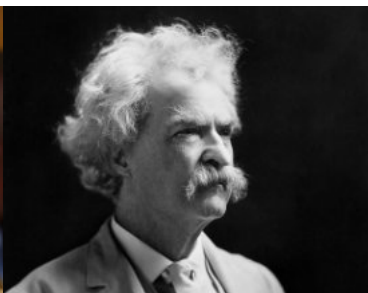
Daniela Heidler



Dietrich Bonhoeffer



Nelson Mandela



Mark Twain

"Herzlich willkommen zum Feierabendkreis"

Monatliche Treffen im Schoenauersaal

So werden die teilnehmenden Damen und (vereinzelt) Herren aus dem Brigittenheim immer begrüßt, wenn wir uns einmal im Monat im Schoenauersaal zum geselligen Beisammensein treffen. Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Annemarie Raschke, Johanna Schoberth-Altkofer, Ursula Reich, Ingrid Schuster und Gisela Schleifer überlegt sich für jedes Treffen ein Thema. Da geht es um Märchen, Erinnerungen an die Kinderzeit, Feste im Kirchenjahr, Kräuterkunde, alte Rezepte, Gedächtnistraining und vieles mehr. Großer Beliebtheit erfreut sich das Singen, inzwischen existiert schon eine „Feierabendkreis-Liedermappe“. Zum Abschluss gibt es immer eine Andacht, Gebet und Segen. *gs*

Termine der nächsten Treffen:

12. Oktober, 16. November und 14. Dezember
jeweils von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr.



Partnerschaft mit Mwanga

Personalwechsel

In der Partnerschaft mit Tansania gab es so manche personelle Wechsel. Nachdem Bischof Chediel Elinaza Sendoro in Tansania verstorben ist, ist Rev. Dr. Daniel H. Mono seit März 2025 neuer Bischof der Mwanga Diözese und damit neuer Ansprechpartner für die Partnerschaft.

Auch auf der Seite unseres Dekanats kam es 2026 zu einer Änderung. Pfr. Klaus Tillmann ist neuer Partnerschaftspfarrer, er hat das Amt von Michael Herán übernommen. Die Beauftragte für die Partnerschaft ist seitdem auch Katrin Schmidt als Nachfolgerin von Peter Eisenhut.

Mit den neuen Ansprechpersonen wird im Partnerschaftsausschuss schon fleißig an der Zukunft der Partnerschaft gearbeitet. Ein weiterer Besuch einer tansanischen Delegation bei uns soll bald wieder stattfinden. Genaue Details dazu stehen noch aus.

Nun soll auch die Übergabe der Ämter und Segnung in den Dienst in einem Gottesdienst gefeiert werden, den Dekan Jürgen Hacker mitgestaltet. Der Gottesdienst findet am **Samstag, 05. September um 18.30 Uhr in Auerbach** statt. Im Anschluss wird es einen kleinen Stehempfang geben. Herzliche Einladung dazu! *kt*



Für Kinder, die im kommenden Schuljahr die 1. bis 6. Klasse besuchen werden.
Bitte mitbringen: Federmäppchen, Schere, Kleber und Pausenbrot plus 3 € pro Tag für Material und Getränk.

%%Sparpreis: Wenn du an allen drei Tagen dabei bist, zahlst du insgesamt nur 8€.%%

Von 8. bis 10. September 2026
jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 45

Glücklich, wütend, fröhlich, traurig, beschämt, mutig, ...

Wir erleben jeden Tag viele unterschiedliche Gefühle.

Aber was haben Petrus, ein Spiegel und Gott mit Gefühlen zu tun?

Das zeigen wir euch in den Geschichten der KiBiWo.

Neugierig geworden? Dann melde dich an und komm vom 08.-10.09. zur **KiBiWo!**

Wir freuen uns auf Dich!

Dein **KiBiWo-Team** aus der katholischen, evangelisch-lutherischen und evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde.

Rückfragen bei: Pfarrerin Sabine Winkler 09241-724610,
Pastoralreferentin Katharina Lurz 0160-7863835 oder
Anika Schmidt (EmK).

Anmeldung ab sofort NUR online über die
Gemeindehomepages oder nebenstehenden QR-Code.

Anmeldeschluss: 22.08.2026 - begrenztes Platzangebot.



Gemeindeversammlung 2026

Ein Rückblick

Die Gemeindeversammlung am 2. Juli 2026 hatte in erster Linie das Ziel, Transparenz zu schaffen. Da es im Übergang der Dekanatsstelle auf eine ganz normale 1. Pfarrstelle keine ordentliche Übergabe gegeben hat, sind Johanna und Daniel Lunk immer noch damit beschäftigt, sich einen Überblick zu verschaffen. Auch der Kirchenvorstand, der im Dezember 2024 neu begonnen hat, ist noch ein relativ junges Gremium.

Weder den Inhabern der 1. Pfarrstelle noch den meisten KV-Mitgliedern war bewusst, dass die Gemeinde seit 2015 ein Defizit aufgebaut hat. Derzeit beträgt es ca. € 170.000. Das bedeutet, dass es für neue Aktionen oder Renovierungsmaßnahmen wenig Spielraum gibt.

Dank des Kirchenpflegers Manfred Ross und des transparent, arbeitenden Finanzaus-

schusses konnte für 2025 ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden.

Dankbar ist die Gemeindeleitung auch über die vielen Spenden für die Lautsprecheranlage in der Bartholomäuskirche. Die Anlage konnte bereits in Auftrag gegeben werden. Ihr Einbau wird sich aber verzögern, da in der Sakristei der Bartholomäuskirche ein Wasserschaden aufgetreten ist. Hier muss mithilfe eines Gutachtens geklärt werden, in welchem Umfang Baumaßnahmen nötig sind und welche Versicherungen gegebenenfalls zahlen.

Weder der Kirchenvorstand (siehe Kommentar) noch das Pfarrer- und Pfarrerrinnenteam möchte sich von der Situation entmutigen lassen. Wir werden in Zukunft demütiger, aber mit viel Engagement Projekte angehen und die gute Botschaft weitergeben.

Dr. Johanna Lunk, Daniel Lunk



Den Kopf nicht in den Sand stecken!

Eine Meinung aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,

die nackten Zahlen unserer Kirche lagen bei der Gemeindeversammlung schonungslos auf dem Tisch. Ja, das Defizit schmerzt und die Veränderungen fordern uns. Wer nur die Presse verfolgt, könnte denken, wir verwalten in Pegnitz nur noch den Mangel. Doch das Gegenteil ist der Fall: Wir stecken den Kopf nicht in den Sand und geben nicht auf!

Hinter den Kulissen wird mit viel Herzblut für eine offene Kirche gearbeitet. Das hat uns erst kürzlich der Fotorückblick bei der Versammlung gezeigt. Unsere Gemeinde lebt! Die Einsparungen sind kein Rückzug, sondern das Fundament für neuen Handlungsspielraum. Es geht darum, unsere Energie weniger in alten Steinen zu binden und stattdessen in die Menschen vor Ort zu investieren.

Natürlich gibt es Rahmenbedingungen der Landeskirche zur Gebäudebedarfsplanung. Aber wichtig ist: Die zukünftige Gebäudekonzeption für Pegnitz ist noch gar nicht final beschlossen. Es sind keine starren Pläne, die uns überrollen. Wir im Kirchenvorstand haben echten Gestaltungsspielraum und möchten diese Herausforderungen positiv und mit Mut zur gemeinsamen Entwicklung angehen.

Zahlen allein bewegen keine Herzen. Aber das, was bei uns passiert, tut es: An allen Ecken wird durch ehrenamtliches Engagement vieler Mitglieder daran gearbeitet, Defi-

zite zu reduzieren. Zudem gibt es viele Menschen, die fest an unsere Kirche glauben; das zeigen aktuell die tollen Spenden von über 17.000 Euro für die neue Lautsprecheranlage der Bartholomäuskirche. Ein riesiges Dankeschön gilt unserem Pfarrteam, das unermüdlich das Beste für uns alle herausholt. Wir im Kirchenvorstand und im Pfarrteam sind fest in Pegnitz verwurzelt – das ist unsere Heimat und genau deshalb liegt uns die Zukunft der Kirche am Herzen.



Kirche im Jahr 2026 gelingt nicht mehr im Alleingang. Um Gebäude für die Gemeinschaft zu erhalten und wirtschaftlich solide aufzustellen, tut ein offener Dialog uns allen gut. Kirchenvorstand und Hauptamtliche sind absolut offen für neue Ideen. Dass so etwas gelingen kann, zeigt unser Gemeindehaus in Hainbronn, für das es bereits zahlreiche Drittnutzungen gibt – und das können wir weiter ausbauen. Lassen Sie uns miteinander, aber auch mit der Stadt Pegnitz, mit Vereinen und Initiativen ins Gespräch kommen, um gemeinsam Gutes für unsere Heimat zu bewirken. Packen wir es zusammen an!

Ihre Regina Birnmeyer
Mitglied des Kirchenvorstands



Stets im Wandel

Sommerfest im Wiesweiherkindergarten

Am 27.06.2026 feierte die Evang. Wiesweiherkindertagesstätte „Zum guten Hirten“ ihr Sommerfest und gleichzeitig den 120. Geburtstag. Das Fest stand heuer unter dem passenden Motto: „Stets im Wandel“

120 Jahre Wiesweiherkindergarten – was heißt das:

Die Gründung war im Jahr 1906 – ein völlig anderes Jahrhundert. Ganze Generationen haben die Einrichtung geprägt, viele Urgroßeltern, Großeltern und Eltern spielten schon hier. Aber eins ist immer gleich geblieben unsere Wiesweiherkindertagesstätte ist ein konstanter Wohlfühlort, ein fester Ankerpunkt in unserem schönen Pegnitz.

Ein Wandel durch die Zeit bedeutet, dass sich vieles in unserer Pädagogik verändert hat: vom strengen Behüten zum freien Entfalten, so wurde es auch im Spiel der Kinder gezeigt von der Raupe zum Schmetterling.

Die Räumlichkeiten haben sich verändert. Aus kleinen Spielstuben wurden moderne Lernwelten. Der Alltag wird angepasst, digitale Medien werden einbezogen und neue Lebensrealitäten werden wahrgenommen.

Doch trotz des Wandels bleiben die wichtigsten Dinge gleich:

Das Kind steht im Mittelpunkt: jedes Kind wird individuell gesehen.

Die Kita ist ein Haus, das Sicherheit und Geborgenheit bietet, also ein Nest für die Kleinsten aus der Krippe über die Kindergartenkinder bis hin zu den Schulkindern.

Und das Wichtigste ist die tolle Gemeinschaft: es wird zusammen gelacht, mit und voneinander gelernt und die Kinder wachsen zu selbständigen, großartigen Menschen heran.

Doris Bernet-Bauer



Gemeinsam für leuchtende Augen

Gründung eines Fördervereins

Mit dem Ziel, die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte „Zum guten Hirten“ langfristig zu unterstützen, haben engagierte Eltern, Erzieherinnen und Freunde der Einrichtung am 22. April 2026 einen Förderverein ins Leben gerufen. In der Gründungsversammlung, die im Turnraum der Kita stattfand, beschlossen die sechzehn Gründungsmitglieder einstimmig die Vereinssatzung. Der neue Verein soll künftig zusätzliche Projekte finanzieren, die über den regulären Etat hinausgehen – etwa neue Spielgeräte, Ausflüge oder kulturelle Angebote.

Zum ersten Vorsitzenden wurde einstimmig Dr. Sören Rieger gewählt, seine Stellvertreterinnen sind Dr. Anika Söldner und Sina Meyer. „Wir möchten, dass unsere Kinder die Welt entdecken – mit Ausflügen, Projekten und kreativen Angeboten, die über das Übliche hinausgehen“, sagt Gründungsvorsitzender Dr. Sören Rieger. Die Idee zur Gründung eines Fördervereins entstand bei einem Elternabend, als klar wurde, dass viele Wünsche der Kinder aus Budgetgründen nicht erfüllt werden konnten.

Der Förderverein hat bereits erste Aktionen: am Sommerfest der Kindertagesstätte soll

nicht nur Geld in die Vereinskasse eingehen, sondern auch die Gemeinschaft zwischen Eltern, Kindern und Erziehern gestärkt werden. Der Verein steht allen offen, die sich aktiv einbringen oder durch Mitgliedsbeiträge und Spenden helfen möchten.

Doris Bernet-Bauer



FÖRDERVEREIN
KITA ZUM GUTEN HIRTEN E.V.

Interessierte können sich über die neue Website www.fzgh.de informieren.



Gottesdienste

8. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 24.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Sonntag, 26.07.	10:00 Uhr	Kirchweihgottesdienst Buchau	Kirche Buchau

9. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 31.07.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Sonntag, 02.08.	08:45 Uhr	Gottesdienst	 Gemeindehaus Hainbronn
	10:00 Uhr	Freiluftgottesdienst vor dem Jazzfrühschoppen	Schloßberg

10. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 07.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Aragon Seniorenheim
Sonntag, 09.08.	08:00 Uhr	Gottesdienst	 Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche

11. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 14.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenheim
Sonntag, 16.08.	08:00 Uhr	Gottesdienst	Gottesackerkirche
	10:00 Uhr	Kirchweihgottesdienst	Neudorf

12. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 21.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Arche Noris Seniorenheim
Sonntag, 23.08.	10:30 Uhr	Kirchweihgottesdienst	Stadtpfarrkirche

13. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 28.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Sonntag, 30.08.	08:00 Uhr	Gottesdienst	Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche

14. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 04.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Aragon Seniorenheim
Sonntag, 06.09.	09:15 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst

15. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 11.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 13.09.	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

16. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 18.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Arche Noris Seniorenheim
Sonntag, 20.09.	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

17. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 25.09.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 27.09.	09:15 Uhr	Gottesdienst		Gemeindehaus Hainbronn
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Erntedank

Freitag, 02.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Aragon Seniorenheim
Sonntag, 04.10.	10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst und Familienkirche		Stadtpfarrkirche

Gerne können Sie Ihre **Erntedankgaben** am Samstag, den 3.10. vormittags in die Sakristei oder die Bartholomäuskirche bringen.



19. Sonntag nach Trinitatis

Freitag, 09.10.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 11.10.	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche



Die Familienkirche macht Sommerpause!
Wir sehen uns wieder beim

Erntedankgottesdienst

am 04. Oktober
um 10:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche



Trauungen



Bestattungen

Die Kasualien mit Namen und Adressen
finden Sie ausschließlich in der Printausgabe.

Tauftermine August – Oktober

August:	Samstag, 08.08. Samstag, 29.08.	Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine wahrnehmen möchten. In der Regel finden die Taufen in der Stadtpfarrkirche statt, auch Buchau ist auf Anfrage möglich. (Tel.: 09241 / 6086)
September:	Sonntag, 13.09. Samstag, 26.09.	
Oktober:	Samstag, 10.10. Samstag, 24.10.	



Taufen

Unsere neuen Konfirmand*innen 2027



Neue Konfikids



Der Elternabend für die neuen Konfi-Kids findet am Donnerstag, den 24.9. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Unser Konfikids-

Kurs richtet sich an Kinder der dritten Klasse, die spielerisch Gemeinde und Glaube kennenlernen wollen. Eine Einladung mit der Post erfolgt Anfang September. Der Kurs selbst beginnt voraussichtlich Mitte Oktober. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Gemeindeausflug 2026

Am Sonntag, den 11. Oktober 2026 ist ein Gemeindeausflug geplant. Wir fahren nach Mödlareuth ins Grenzlandmuseum (mit Führung). Weitere Programmpunkte sind noch in Planung.

Zum Ausflug sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Nähere Infos zum Programm und den Kosten werden im nächsten Kirchenboten bekannt gegeben. Die Anmeldung sollte bitte bis 25. September im Pfarramt erfolgen.

Das braucht seine Zeit
bis die Tage den anderen Rhythmus lernen
und langsam im Takt der Muße schwingen
das braucht seine Zeit
bis die Alltagssorgen zur Ruhe finden
die Seele sich weitet und frei wird
vom Staub des Jahres
Hilf mir in diese andere Zeit Gott
lehre mich die Freude und den frischen Blick
auf das Schöne
den Wind will ich spüren und die Luft will ich schmecken
Dein Lachen will ich hören Deinen Klang
und in alledem
Deine Stille

Carola Moosbach

Schöne Ferien!

Gottesdienst-Umfrage

Teil 1: Gottesdienstzeiten

Im Advent 2025 wurde ein neuer, mit den Gemeinden der Region "Veldensteiner Forst" abgestimmter, Gottesdienstplan zur Erprobung eingeführt. Um einschätzen zu können, wie die neuen Zeiten ankommen, bitten wir Sie diesen Fragenbogen auszufüllen und ihn dann im Pfarramt abzugeben oder zum Gottesdienst mitzubringen. Vielen Dank!

Name (freiwillig):

Alter:

Ich besuche den Gottesdienst...

- ☐ häufig (mind. 2 x im Monat)
- ☐ regelmäßig (mind. 1 x im Monat)
- ☐ zu besonderen Anlässen
- ☐ nicht mehr, weil die neuen Zeiten nicht für mich passen.

Ich besuche am häufigsten Gottesdienste...

- ☐ in der Bartholomäuskirche
- ☐ in der Gottesackerkirche
- ☐ in der Buchauer Kirche
- ☐ im Hainbronner Gemeindehaus

Die aktuelle Gottesdienstzeit in der **Bartholomäuskirche** 10:30 Uhr ist für mich...

- ☐ in Ordnung
- ☐ zu spät

Wenn ich mir eine Zeit wünschen könnte, wäre der Gottesdienst um _____ Uhr

Die Zeiten in der **Gottesackerkirche** im Winter: Samstag, 18:30 Uhr im Sommer: Sonntag, 8:00 Uhr sind für mich...

- ☐ in Ordnung
- ☐ Ich fände es besser, wenn der Gottesdienst auch im Sommer am Samstagabend wäre.

Die aktuelle Gottesdienstzeit in der **Buchauer Kirche** 8:00 Uhr ist für mich...

- ☐ in Ordnung
- ☐ zu früh

Wenn ich mir eine Zeit wünschen könnte, wäre der Gottesdienst um _____ Uhr

Die aktuelle Gottesdienstzeit im **Hainbronner Gemeindehaus** 8:00 Uhr ist für mich...

- ☐ in Ordnung
- ☐ zu früh

Wenn ich mir eine Zeit wünschen könnte, wäre der Gottesdienst um _____ Uhr



Gottesdienst-Umfrage

Teil 2: Gestaltung der Gottesdienste

Sie helfen uns, wenn Sie auch auf dieser Seite ankreuzen, was auf Sie zutrifft.

Unten können Sie gerne Vorschläge, Wünsche und Hinweise zu den Gottesdiensten notieren.

- ☐ Ich bevorzuge den klassischen Gottesdienst mit gesungener Liturgie, Orgel und Gesangbuchliedern.
- ☐ Ich mag den klassischen Gottesdienst, gehe aber auch gerne zu anderen Gottesdiensten, wie z.B. dem 10vor11-Gottesdienst.
- ☐ Ich mag neuere Gottesdienstformen lieber als den klassischen Gottesdienst, wie z.B. die Familienkirche oder den 10vor11-Gottesdienst.
- ☐ Ich fände es schön, wenn es in Pegnitz und / oder den dazugehörenden Dörfern folgende besondere Gottesdienstform geben würde:

- ☐ Ich singe in einem unserer Chöre und / oder spiele im Posaunenchor.
- ☐ Ich gehöre zu einem Team, das Gottesdienste in unserer Gemeinde vorbereitet.
- ☐ Ich würde mich gerne in die Vorbereitung / Gestaltung von Gottesdiensten einbringen.

Vorschläge, Wünsche und Hinweise zu den Gottesdiensten in unserer Kirchengemeinde:



Frauenfrühstück on tour

Pilgertag in Oberfranken



Der diesjährige Pilgertag des Frauenfrühstücks stand unter dem Motto "Zeit für mich, Zeit für andere, Zeit für Gott". Ein Bus voll unternehmungslustiger Damen ging, versehen mit dem Reisesegen, auf große Fahrt.

terliche Gemälde an der Decke erhalten sind, fuhren wir weiter nach Creußen zur frisch renovierten St. Jakobus Kirche mit ihrer neuen Orgel; dort erfreute uns Kirchenmusikdirektor Roland Weiß mit einem wunderbaren Konzert.

Erstes Ziel war Himmelkron, wir bewunderten dort vor allem den teilweise erhaltenen mittelalterlichen Kreuzgang neben der Markgrafenkirche. Weiter ging es zur Christusbruderschaft nach Selbitz, wo wir Mittagsrast hielten und uns auf einen Stationenweg zum Thema „Zeit“ machten. Über St. Johannis in Bayreuth, wo hinter dem Altarraum mittelal-

Erfüllt und dankbar wurde die Rückfahrt nach Pegnitz angetreten. Wir freuen uns schon auf den nächsten Pilgertag!

gs

P.S.: Das Frauenfrühstück macht im August und September Sommerpause. Infos zum Termin im Oktober erscheinen im nächsten Kirchenboten und in der Tagespresse.



Kilometerweise Ökumene

Chronik der ökumenischen Wallfahrt

Am 28. Juni hätte in diesem Jahr die ökumenische Wallfahrt stattfinden sollen, es wäre nach Auerbach ins ehemalige Bergwerk Maffei gegangen. Allerdings wurde diese Wallfahrt wegen der extremen Hitze abgesagt.

Die Tradition der ökumenischen Wallfahrten reicht bis ins Jahr 2000 zurück. Die erste Wallfahrt fand am 28. Mai 2000 statt und führte eine große Schar an Wallfahrern nach **Lindenhardt**. Die Kirche in Lindenhardt war bis zur Reformation eine Wallfahrtskirche.

Im darauffolgenden Jahr nahm man dann ein katholisches Ziel, die kleine Wallfahrtskirche **Weißbrunn**, zwischen Troschenreuth und Thurndorf gelegen.

Die dritte Wallfahrt 2002 führte dann sozusagen auf ein neutrales Gebiet, zum **Funkenberg** oberhalb von Prebitz

2003 ging es wieder ins evangelische **Hüll**, auch eine ehemalige Wallfahrtskirche und 2004 auf den **Pinzigberg** nach Auerbach.

Ein großes Highlight war am 05. Juni 2005 die sechste ökumenische Wallfahrt anlässlich des Pegnitzer Stadt-Jubiläums in die **Bartholomäuskirche nach Pegnitz**. Hier nahmen an der Wallfahrt der damalige Regionalbischof Beyhl und Erzbischof Schick teil und feierten gemeinsam mit einer großen Schar von Gläubigen Gottesdienst.

2006 war das Ziel die kleine katholische **Waldkapelle Maria Heimsuchung** bei Heinersreuth im Kitschenrain.

Die Grenzen des Dekanats wurden erstmals im Jahr 2007 überschritten, als man sich entschloss, eine ökumenische Wallfahrt in Nürnberg durchzuführen und sich der **Nürnberger Sebalduswallfahrt** anschloss. Diese führte in die Sebalduskirche. Als bisher höchster katholischer Würdenträger nahm damals der Kurienkardinal Walter Kasper teil, zusammen mit dem Landesbischof Friedrich Weber aus Braunschweig als Vorsitzender der ACK und Prof. Ludwig aus Schick aus Bamberg. Besonders eindrucksvoll war der Einzug der Wallfahrer in die Sebalduskirche unter dem Choral "Laudate omnes gentes".

Die Wallfahrt im August 2008 ins evangelische **Creußen** hatte dann eher wieder beschaulichere Ausmaße. Mit Landesbischof Johannes Friedrich und Innenminister Günther Beckstein als Vizepräsident der EKD Synode hatte die Wallfahrt im September 2009 nach **Pottenstein** wieder prominenten Besuch.

Das zehnjährige Jubiläum führte die ökumenische Wallfahrt am 20.06.2010 zum zweiten Mal nach **Lindenhardt**.

Die **Klosterkirche in Michelfeld** mit der Regens Wagner Einrichtung war dann 2011 das Ziel der Wallfahrt

Jeweils an die äußersten Grenzen des Dekanats, führten die Wallfahrten 2012 nach **Birk** und 2013 an die Magdalenenkapelle in **Ranna**, auch damals bei brütender Hitze.

Zum zweiten Mal auf den **Funkenberg** ging es im Juni 2014. Bei strömendem Regen und heftigem Wind war dies eine ziemlich nasse Angelegenheit und das anschließende Beisammensein musste nach Prebitz verlegt werden.

„Verleih uns Frieden“ war anlässlich des 70. Jahrestags der Beendigung des Zweiten Weltkriegs das Motto der Wallfahrt im Jahr 2015 in die katholische **Stadtkirche von Auerbach**.

2016 war eine Wallfahrt zur Landesgartenschau nach **Bayreuth** geplant, doch die Organisationsleitung der Landesgartenschau wollte von den Wallfahrern horrende Eintrittsgelühren verlangen, so dass man die Wallfahrt dann absagte.

Nach einem Jahr Pause war 17. September 2017 mit der ökumenischen Wallfahrt in die **Weidenkirche nach Plech**, die damals von der Regionalbischöfin Greiner geweiht wurde, wieder ein besonderer Anlass.

Pegnitz ist im Jahr darauf dann zum zweiten Mal Ziel der Wallfahrt, diesmal geht es allerdings in die Herz Jesu Kirche. Mit nur rund 500 Besuchern Teilnehmern hat das Interesse leider etwas nachgelassen.

Ein zweites Mal nach **Michelfeld** führte die Wallfahrt dann im Juli 2019: „Getauft und

gesendet“ ist das Motto und als besonderer Gast war Abt Peter Maria Sonnenberg aus der Benediktinerabtei Plankstetten dabei.

Eingeladen wurde damals für das Jahr 2020 nach **Betzenstein**, doch diese Wallfahrt ist der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Auch im Jahr 2021 konnte noch keine Wallfahrt stattfinden, es gab allerdings ökumenische Andachten zum Thema Wasser an einigen Kapellen, so zum Beispiel an der Kapelle bei der Weidelwanger Mühle.

Auch im Jahr 2022 wurden keine Wallfahrtszüge durchgeführt, diesmal war allerdings das Wetter schuld: nach langer heißer Trockenheit fing es ausgerechnet an diesem Sonntag massiv zu regnen an und es fand nur ein ökumenischer Gottesdienst in **Betzenstein** statt.

Vom Klumpertal zur Kirche in **Kühlenfels** führte die Pegnitzer Gruppe dann die Wallfahrt 2023. Ein anschließendes Zusammensein fand im Schlossgarten von Kühlenfels statt.

Die **Bartholomäuskirche in Pegnitz** war dann im September 2024 zum dritten Mal das Ziel der Wallfahrt. Es sollte die letzte Wallfahrt im Dekanat sein, bevor dieses Ende 2024 aufgelöst wurde.

Letztes Jahr hatte mit dem neuen Bamberger Erzbischof Herwig Gössl die Wallfahrt nach **Troschenreuth** wieder einmal einen Bischof als Gast.

Dr. Rainer Dippe

Post für Sie!

Landeskirche vertieft Kontakt zu Mitgliedern



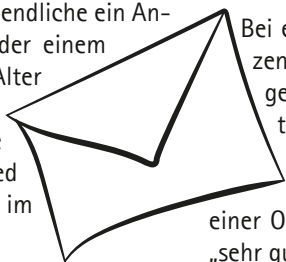
Ab Oktober 2026 werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein An-

gebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Acht Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ in mehreren Dekanatsbezirken getestet. Die Ergebnisse verschiedener Marktforschungsstudien dazu sind so vielversprechend, dass die Landessynode ein Budget zur Verfügung gestellt hat und die Ausweitung auf weitere Dekanatsbezirke unterstützt. Der Dekanatsbezirk Bayreuth ist nun bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde

pflügen und deshalb über kirchliche Angebote gut Bescheid wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.)



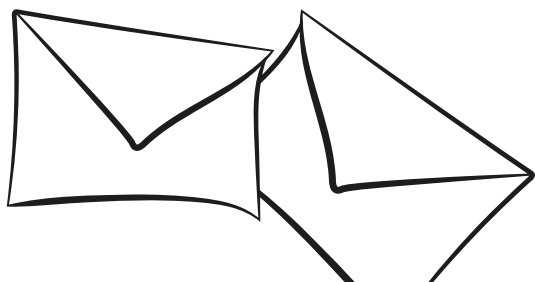
Bei einer Telefonbefragung gaben 83 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. Und 71 Prozent der Teilnehmenden an einer Online-Befragung finden es „gut“ oder „sehr gut“ Kirchenpost zu erhalten.

Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost“ beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Im Dekanatsbezirk Bayreuth ist Pfarrer Thomas Wolf (Kirchengemeinde Neudrossenfeld) als Beauftragter für die Kirchenpost zuständig. Falls Sie Fragen haben, erreichen Sie ihn unter 09203 212 oder thomas.wolf@elkb.de.

Informationen zur Kirchenpost allgemein finden Sie unter www.kirchenpost.net

Ute Baumann, Projekt „Kirchenpost“





Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V.

Für beide Kurse gilt:

Ort: Gemeindehaus Pegnitz

Referentin: Regina Weiß, Entspannungstherapeutin, Kursleiterin PMR nach Jacobson

Gebühr: 56,- €

Veranstaltungen im September in Pegnitz:

8 x montags ab 28.09., 17:30 Uhr

Qi – Gong

Meditation in Bewegung

8 x montags ab 28.09., 18:45 Uhr

Progressive Muskelentspannung

nach Jacobson

Anmeldung: über das Anmeldeformular auf der Website

Weitere Informationen und Anmeldung (wenn nicht anders angegeben) über die Homepage des EBW:

<https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/>

per Tel.: 0921/560681-0 oder per Mail an:

info@ebw-oberfranken-mitte.de



Schloßberg Laden

Füreinander eintreten
Miteinander teilen

Tafel Pegnitz e.V.

Endlich im Ruhestand!

Aber das Geld reicht nicht zum Leben?

Eine geringe Rente oder Erwerbsminderungsrente führen oft dazu, dass das Geld nicht zu einem menschenwürdigen Leben reicht.

Wir entlasten Sie.

Kommen Sie zu den Öffnungszeiten unseres Büros in den Schloßberg Laden .

Bringen Sie bitte einen gültigen Lichtbildausweis mit.

Schloßberg-Laden

Friedrich-Engelhardt-Str. 7

91257 Pegnitz

Eingang im Hof

Öffnungszeiten Büro:

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
von 15:00 bis 17:00 Uhr

So erreichen Sie uns:

Tafel Pegnitz e.V.

Christine Wagner, 1. Vorsitzende

Hans-Böckler-Str. 27

91257 Pegnitz

Telefon: 09241 – 80588

E-Mail: Vorstand@tafel-pegnitz.de

Bastelkreis Hainbronn	Flinke Finger – Montag, 19:30 Uhr, 14tägig Info: Margit Meister Bastelkreis – Dienstag, 18 Uhr, Info: Hedwig Müller
Feierabendkreis im Brigittenheim	Ansprechperson: Gisela Schleifer gisela.schleifer@elkb.de
Frauenfrühstück	Ansprechperson: Karin Weiss
Selbsthilfegruppe „Freundeskreis für Suchtprobleme“	Dienstag, 19 Uhr im ehem. Schülercafé Ansprechperson: Klaus Luttenberger, Tel.: 0176 54416207, klaus.luttenberger@gmx.de
Selbsthilfegruppe „AI-Anon“	Donnerstag, 19:30 Uhr im ehem. Schülercafé
Selbsthilfegruppe „Die Phönixinnen“	Stammtisch für Frauen mit Krebserfahrung 1. Freitag im Monat, 14:30 Uhr, Gemeindehaus Hainbronn Ansprechperson: Ingrid Gimpl Tel.: 0175 3632830, ingrid.hpb@mx.de
VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. • Koalas (2.+3. Klasse) • Erdmännchen (4.+5. Klasse) • Polarwölfe (6.+7. Klasse) • Eulen (9.+10. Klasse) • Ranger-Rover-Runde (ab 16 J.) ...	Info: Hanna Bauer und Laurenz Schorner E-Mail: leitung@vcp-pegnitz.de Freitag, 16:00 – 17:30 Uhr Donnerstag, 16:30 – 18 Uhr Freitag, 17:30 – 19 Uhr Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr einmal im Monat, samstags
Posaunenchor	Leitung: Karsten Leykam Kontakt über das Pfarramt Donnerstag, 20 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Kantorei	Leitung: Karsten Leykam Kontakt über das Pfarramt Montag, 19:45 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Seniorenkantorei	Pausiert momentan
Chor Lingua Musica	Leitung: Michael Starke Tel.: 09241/808873, starkemichael@web.de Freitag, 20 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn
Öffentliche Kirchenvorstandsitzung	am 29.09. und 20.10. im Gemeindehaus Pegnitz jeweils um 19:30 Uhr





Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
☎ 0171 8045428
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Mi. 15-17 Uhr

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Vertrauensperson:

Pfarrer Klaus Tillmann, Betzenstein.,

☎ 0175 3260227

ansprechperson.6dbbayreuth@elkb.de

Fachstelle:

<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>



Evang. Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V.

Dr. Martin Waßink, Region Pegnitz

☎ (0921) 560681-0

wassink@ebw-oberfranken-mitte.de

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8

☎ (09241) 737-0

brigittenheim@zdv-pegnitz.de

www.brigittenheim-pegnitz.de

Zentrale Diakoniestation Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege

Friedrich-Engelhardt-Straße 12 / Pegnitz

☎ (09241) 737 511

diakonie@zdv-pegnitz.de

www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Tagespflege im Diakoniehaus Creußen

Bahnhofstraße 9 / Creußen

☎ (09270) 915 138 17

tp.creussen@zdv-pegnitz.de

www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Diakonieverein Pegnitz und Umgebung e.V.

☎ (09241) 48 90 505, mittwochs 9 -13 Uhr

verein@diakonieverein-pegnitz.de

IBAN: DE90 7735 0110 0000 0067 00

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7

☎ (09241) 4 89 07 32

kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1

☎ (09241) 4 86 99 90 00

kita.schaeffchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1

☎ (09241) 91 91 10

kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16

☎ (09241) 79 33

kita.buchau@elkb.de

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 111 0 111

Herzliche Einladung zur
Kirchweih
am 23. August 2026



10:30 Uhr Festgottesdienst
in St. Bartholomäus



Anschließend Mittagessen,
Kaffee und Kuchen



13:00 Uhr und 15:00 Uhr
Kirchturmbesteigung

Wir freuen uns über
Kuchenspenden für
unser Kuchenbuffet.
Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!